

“ins INSTITUT FÜR NIEDERDEUTSCHE SPRACHE

Jahresbericht 2011

AKTUELLES – DAS INS IM JAHR 2011	2
BILDUNG	5
ÜBER PLATT INFORMIEREN / IMAGEARBEIT / MEDIEN	8
KULTUR: LITERATUR, THEATER, MUSIK UND MEHR	11
POLITIK FÜR DIE PLATTDEUTSCHE SPRACHE	12
DOKUMENTATION: BIBLIOTHEK, TONARCHIV UND MEHR	14
ORGANISATION	15
GEBÄUDE UND AUSSTATTUNG	18
VERÖFFENTLICHUNGEN	20
PROFIL UND AUFGABEN	22
WAT IS DAT INS – WAT MAAKT DAT INS?	24

AKTUELLES – DAS INS IM JAHR 2011

Seit 2010 befindet sich das INS in einer Phase des Umbruchs. Aufgaben wurden mit Blick auf die Zukunft neu gebündelt, personelle Veränderungen wurden vorbereitet. Angesichts anstehender Haushaltskürzungen ist hier von der Geschäftsstelle ein hohes Maß an Kreativität gefordert.

In Briefen, E-Mails, Telefongesprächen oder direkt an der Tür suchten auch im Jahr 2011 wieder zahlreiche Menschen Auskunft und Hilfe durch das INS. Gefragt wird zunehmend nach Möglichkeiten, Kindern und Jugendlichen die Zugänge zur niederdeutschen Sprache zu erleichtern. Deutlich zugenommen haben ebenfalls Bitten um Übersetzungshilfe – sei es für eine Familienanzeige, für eine Homepage oder eine Werbekampagne.

Die Vielfalt der alltäglichen Aufgaben versperrt den Mitarbeitern leicht den Blick für richtungweisende und herausragende Projekte. Für die Praxis bedeutet das: Jede Anfrage wird kompetent und möglichst zeitnah bearbeitet, jedes Vorhaben wird im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel umgesetzt.

Im Kaisersaal des Hamburger Rathauses konnte am 20. Juli nach knapp zwei Jahren Laufzeit der Abschluss eines ehrgeizigen Vorhabens gefeiert werden. Der Öffentlichkeit wurde der juristische Handkommentar zur Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen vorgestellt. In seiner Rede hob Dr. Christoph Bergner, Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, die weit über Deutschland reichende Wirkung des Buches hervor. An der Finanzierung hatte sich neben dem Bund auch der Europarat beteiligt. Die Federführung des Projekts lag beim INS. Arbeits-sitzungen fanden in Hamburg, auf Föhr, in Basel, Bautzen, Innsbruck und Bonn statt. Angesichts der Tatsache, dass in das Vorhaben ein Team aus acht namhaften Autoren sowie Vertreter weiterer Organisationen eingebunden waren, verlief die Durchführung außerordentlich reibungslos.

Die Erarbeitung des juristischen Kommentars zeigt beispielhaft: Bei der Umsetzung seiner Ziele ist das INS häufig auf die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen angewiesen. Ein verlässliches Netzwerk wurde über viele Jahre etabliert, so dass das INS heute in zahlreiche staatliche Zusammenhänge (etwa: Sitz im Beirat Niederdeutsch beim Schleswig-Holsteinischen Landtagspräsidenten, Lehrerfortbildungen in Niedersachsen, Arbeitsgruppe Lehrplan bei der Hamburger Schulbehörde) wie auch in nicht-staatliche Organisationen (etwa: „Platt is cool“ mit „Platt Sounds“, Plattdüütsch Stiftung Neddersassen, Verein für niederdeutsche Sprachforschung) eingebunden ist.



„Platt Sounds“, der in Niedersachsen durchgeführte Band-Wettbewerb setzte im Jahr 2011 Höhepunkte. Bereits von der Pressekonferenz am 10. Januar im Kultusministerium in Hannover, durchgeführt mit musikalischer Begleitung durch die „Tüdelband“ und in Anwesenheit von Ministerin Johanna Wanka, gingen starke Impulse an die Presse. Abermals stand der Musikwettbewerb für junge Menschen am 31. März im Mittelpunkt, als in Oldenburg der „NordWest Award“ vergeben wurde;

unter 249 Teilnehmern hatte es die Platt-Aktion unter die ersten Fünf geschafft. Die Endausscheidung schließlich am 8. Oktober mit zehn ausgewählten Gruppen lenkte erneut die Aufmerksamkeit der Presse auf einen kreativen und spaßbetonten Umgang

mit Platt. Das INS brachte sich mit seinen Kompetenzen in die Aktivitäten von „Platt is cool“ ein. Die regelmäßigen Arbeitssitzungen fanden im INS statt.

Nach den vorausgegangenen Programm-Diskussionen konzentrierte sich das INS im Jahr 2011 mit Blick auf seine Arbeitsschwerpunkte auf die Felder Bildung und neue Medien. Hier gilt es, mittelfristig das Profil des INS zu schärfen. Es ist der Anspruch des Hauses, sowohl von den zuständigen Länderministerien als auch von den Lehrerorganisationen als kompetenter Ansprechpartner wahrgenommen zu werden.

Die Aktivitäten des INS wurden in der zweiten Jahreshälfte 2011 dadurch erheblich gebremst, dass mit Dr. Frerk Möller ein Geschäftsführer krankheitsbedingt ausfiel. Notgedrungen musste das Engagement des INS in einigen Tätigkeitsfeldern reduziert werden; hierzu gehörte die kontinuierliche Fortschreibung der INS-Homepage sowie Arbeiten an der ins-Presse.

Projekte, die im Jahr 2011 mit Drittmitteln gefördert wurden:

Vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien:

- ... Sicherung niederdeutscher Tondokumente
- ... Datenbank Literaturrecherche
- ... Plattdeutsche Landkarte
- ... Internetplattform „plattolio“ (regionale Ausbaustufen)
- ... Bundesraat för Nedderdüütsch

Vom Bundesministerium des Innern:

- ... Erarbeitung des juristischen Handkommentars zur Sprachencharta
- ... Symposium anlässlich der Präsentation des juristischen Handkommentars zur Sprachencharta

Vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern:

- ... Bildbiographie John Brinckman

BILDUNG

In den vergangenen Jahren hat sich der Schwerpunkt der Arbeit des INS zunehmend in den Bildungsbereich verlagert. Die Fortschritte fielen regional recht unterschiedlich aus.

In Niedersachsen trat im Sommer 2011 der Erlass „Die Region und ihre Sprachen im Unterricht“ in Kraft. Das INS ist seither in die konzeptionelle Umsetzung der behördlichen Vorgaben eingebunden. Hierzu gehörte auch die aktive Beteiligung an den seit einigen Jahren erfolgreich durchgeführten Lehrerfortbildungen.

KINDERGARTEN

Seit Mitte des Jahres 2011 begleitet das INS gemeinsam mit dem Schleswig-Holsteinischen Heimatbund das Projekt „Plattdeutsch lernen an den Kindertagesstätten des Deutschen Roten Kreuzes“, das als freiwillige Maßnahme an 12 Einrichtungen durchgeführt wird. In Preetz stellte im Juni Landtagspräsident Torsten Geerds die Broschüre „Bang sünd wi nich“ vor, die das INS redaktionell betreut hatte.

Ausgewählte Aktivitäten

- ... Schleswig-Holstein – Preetz: Bang sünd wi nich. Wat schall dat: Platt för de Lütten? (Vortrag 10. 6. 2011)



SCHULE

Fragen der Umsetzung des niedersächsischen Erlasses „Die Region und ihre Sprachen im Unterricht“ beschäftigten das INS in der zweiten Hälfte des Jahres 2011 insbesondere mit Blick auf die Fortschreibung des Konzepts der Lehrerfortbildung. An den laufenden Aktivitäten beteiligte sich das INS aktiv mit Vorträgen, Workshops und einem Bücherstand.

Am Hamburger Landesinstitut für Lehrerbildung war das INS auch im Jahr 2011 an den Gesprächen zur Verankerung und qualitativen Ausstattung des Wahlpflichtfachs Niederdeutsch beteiligt. Konkret ging es um die Vorbereitung von Lern- und Lehrmaterialien für den Grundschulunterricht. In diesem Zusammenhang veröffentlichte das INS auf seiner Homepage einen gut 1600 Einträge umfassenden Grundwortschatz; dieser sollte nach vierjährigem Unterricht beherrscht werden.

Ein nach wie vor wichtiger Anker plattdeutscher Impulsarbeit an Schulen ist der plattdeutsche Lesewettbewerb. In Schleswig-Holstein war das INS an der Textauswahl beteiligt, in Bremen und Hamburg wirkte das INS bei den Landesentscheiden in den jeweiligen Jurys mit.

Als Internet-Lernplattform wurde „plattolio“ im Zuge einer Projektförderung weiterentwickelt. Das Angebot konnte um regiona-

le Flächen für Ostfriesland, das östliche Harzgebiet (Ostfälisch) und das Plautdietsche erweitert werden.

Das Interesse an Niederdeutsch als Unterrichtsgegenstand spiegelt sich in der wachsenden Zahl individueller Beratungen, die teils telefonisch oder über E-Mail-Austausch, überwiegend jedoch unmittelbar am INS vorgenommen wurden.

Ausgewählte Aktivitäten

- ... Niedersachsen – Gymnasium Warstade: Welche Zukunft hat dat Plattdeutsche? (Vortrag, 27. 6. 2011)
- ... Niedersachsen – Bad Bederkesa: Lehrerfortbildung. Wat schall dat – Platt is cool? (Vortrag, 5. 10. 2011)
- ... Niedersachsen – Bad Bederkesa: Lehrerfortbildung. Sprachenschutz und Schulpraxis (Vortrag, 30. 01. 2011)

HOCHSCHULE

Das Niederdeutsch-Modul im Rahmen des BA-Studiengangs Germanistik wird weiterhin von den Studierenden gut angenommen. Im Rahmen des Kooperationsvertrags mit der Universität Bremen boten die Geschäftsführer des INS auch 2011 pro Semester je ein Seminar an; aufgrund der Erkrankung von Dr. Möller reduzierte sich das Angebot im WS 2011/12 auf zwei Seminare. Im Einzelnen weist das Veranstaltungsverzeichnis folgende Seminare aus (Fortschreibung des Jahresberichts 2010):

SOMMERSEMESTER 2011:

- ... R. Goltz: Mittelniederdeutsch – die Sprache im mittelalterlichen Norddeutschland: Sprachstruktur und Textaufkommen
- ... U.-Th. Lesle: Kulturelle Kodierung des Plattdeutschen
- ... F. Möller: Niederdeutsch in Wissenschaft und Gesellschaft
I

WINTERSEMESTER 2011/12:

- ... R. Goltz: Niederdeutsche Grammatik
- ... U.-Th. Lesle: Schrift und Identität: Kulturalisierung des Plattdeutschen

Das INS ist in der Jury des Agathe-Lasch-Preises vertreten, der für Arbeiten des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der niederdeutschen Philologie vergeben wird. Die Preisverleihung 2011 fand am 28. Januar in Hamburg statt.

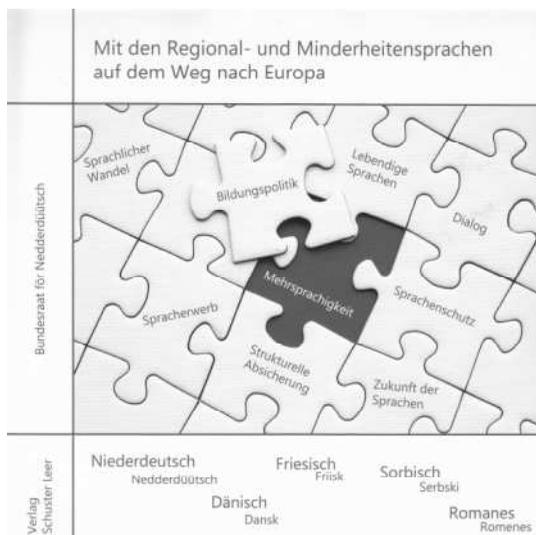
ERWACHSENENBILDUNG

Durch Vermittlung des INS konnte die Volkshochschule Bremen erstmals wieder plattdeutsche Sprachkurse in ihr Programm aufnehmen.

Die plattdeutsche Runde für INS-Mitglieder wurde 2011 erfolgreich fortgesetzt. Die Gruppe traf sich regelmäßig dienstags von 18 bis 19.30 Uhr im INS.

ÜBER PLATT INFORMIEREN / IMAGEARBEIT / MEDIEN

Das INS unterstützt den Gebrauch der plattdeutschen Sprache im Alltag und insbesondere in der Öffentlichkeit. So begutachtet es in Niedersachsen die Anträge zur Aufstellung zweisprachiger Ortstafeln. Das INS begleitete die Umsetzung der Zeitungsaktion „Sprechen Sie Bremisch?“ des Weser Kurier in ein Buchformat. Und in einer wöchentlichen Wort-Geschichte, abgedruckt in der Tageszeitung „Die Welt“, macht das INS auf sprachliche Besonderheiten des Plattdeutschen aufmerksam.



Das Buchprojekt „hoch un[d] platt – Vademekum Niederdeutsch“ von Ferk Möller konnte bereits 2010 abgeschlossen werden. Die öffentliche Präsentation erfolgte dann am 19. April 2011 – besonders hervorgehoben durch die Tatsache, dass es sich um die 500. Buchpremiere der Stadt-

bibliothek Bremen handelte.

Plattdeutsche Ortsnamen weist die „Plattdüütsche Landkoort“ aus, die auf der Homepage des INS zu finden ist. Das Projekt wurde vom BKM (Beauftragter für Kultur und Medien) gefördert. Erfasst wurden im Rahmen eines ersten Zugriffs rund 500 Orte, zu denen neben der jeweils offiziellen hochdeutschen Form auch eine niederdeutsche Schreibung ausgewiesen ist. Das Besondere an dieser Landkarte: Die niederdeutsche Variante kann auch akustisch aufgerufen werden.

Das INS baute sein Informationsangebot über die Homepage kontinuierlich aus. So wurde die Datenbank zur unselbstständig erschienenen plattdeutschen Literatur (Literatur in Zeitschriften) ergänzt. Die Sammlung des aktuellen Nachrichtenwortschatzes (inslex 2.0) umfasste zum Jahresende rund 7.000 Einträge.

Das INS leistete den niederdeutschen Anteil an der Öffentlichkeitsarbeit zur „Quotenfete“, einer in den Bremer Messehallen abgehaltene Großveranstaltung der Landjugend. Alle Internettexte wurden im INS übersetzt; dies war auch Gegenstand eines Pressegesprächs am 27. September.

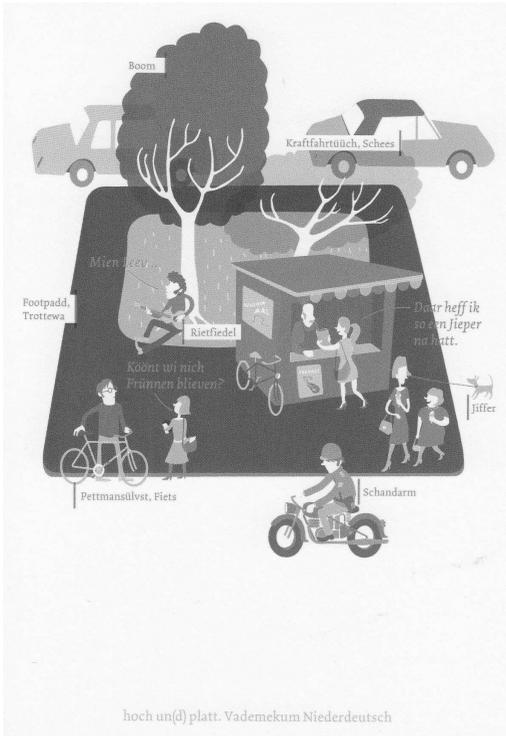


Wie bereits in den Vorjahren beteiligte sich das INS auch 2011 an den Projekten der Aktionsgemeinschaft „Platt is cool“ (siehe Aktuelles). Der Schwerpunkt lag auf der Vorbereitung und Durchführung des Band-Wettbewerbs „Platt Sounds“. Außerdem wurde eine Postkartenaktion durchgeführt, die das Thema „Musik“ aufnahm.

Die Homepage des INS verbindet aktuelle Mitteilungen aus den Feldern Kultur, Medien, Wissenschaft und Politik (News, Neuerscheinungen, Termine usw.) mit grundlegenden Informationen zur plattdeutschen Sprache und ihrem gesellschaftlichen und kulturellen Umfeld (Plattdeutsche Bio- und Bibliographie, Lehrpläne usw.). Insbesondere die unter „Recherche“ aufgeführten Angebote werden nach Maßgabe aktualisiert. Neu eingerichtet wurde eine digitale plattdeutsche Landkarte, fortgesetzt wurden die Arbeiten an den vorhandenen Info-Datenbanken. Ausgebaut wurde ebenfalls die digitale Bibliothek, die es erlaubt, eine Vielzahl der zwischen 1800 und 1871 erschienenen Bücher in oder über Platt am Rechner einzusehen.

Über seinen Pressedienst „ins-presse“ versorgte das INS die norddeutschen Medien regelmäßig mit Nachrichten aus dem niederdeutschen Sprach- und Kulturleben; aufgrund der zur Verfügung stehenden Kapazitäten musste die eigene Pressearbeit in der zweiten Jahreshälfte reduziert werden. 2011 verstetigten sich die Bemühungen, die Homepage des INS stärker als bisher als Medium für aktuelle Kurzinformationen einzusetzen.

Auch 2011 waren Mitarbeiter des INS an den plattdeutschen Nachrichten von Radio Bremen eins beteiligt. Auf diese Weise trägt das INS aktiv dazu bei, dass Plattdeutsch in den Medien vertreten ist; gleichzeitig leistet es an dieser Stelle einen konkreten Beitrag zum kontinuierlichen Ausbau der niederdeutschen Sprache.



Traditionell gute Arbeitskontakte unterhält das INS zu Radio Bremen und den NDR-Häusern in Hamburg, Hannover, Kiel, Oldenburg und Schwerin sowie zu Programmachern verschiedener Offener Kanäle bzw. Lokalradios in Norddeutschland und nicht zuletzt zu zahlreichen Zeitungsredaktionen. Anfragen nach Interviews oder Expertenaussagen

sowie Bitten um Hintergrundinformationen, vor allem zur Vitalität des Plattdeutschen und zu Aktivitäten in Kindertageseinrichtungen und Schulen, haben merklich zugenommen.

KULTUR: LITERATUR, THEATER, MUSIK UND MEHR

In den breitgefächerten niederdeutschen Kulturbetrieb war das INS 2011 auf vielfältige Weise eingebunden. So war es aktiv an der Verleihung folgender Kulturpreise beteiligt: Heinrich-Schmidt-Barrien-Preis, Willy-Beutz-Preis, Lüttjepütt-Preis, Niederdeutscher Literaturpreis der Stadt Kappeln.

Als beispielhaft für die Vernetzung des INS mit zahlreichen Vereinen und Verbänden, die explizit auf plattdeutsche oder auf allgemein kulturelle Belange ausgerichtet sind, seien hier die Festrede anlässlich des 90-jährigen Bestehens des Plattdüütschen Ve-

reens Gröpeln oder die Einbindung in die Plattdeutsche Woche in Twistringern genannt. Anlässlich der zentralen Niederdeutsch-Veranstaltung zum Tag der Sprachen beteiligte sich das INS in Detmold an einer Podiumsdiskussion, welche von der Gruppe der Plautdietsch-Sprecher durchgeführt wurde.

Zu einem Abschluss gelangte die niederdeutsche Schreibwerkstatt, welche das INS gemeinsam mit dem Schleswig-Holsteinischen Heimatbund über einen Zeitraum von drei Jahren durchführte. Auf der Abschlussveranstaltung (Ratzeburg, 30. 9. bis 2. 10.) zeigte sich, dass eine Reihe von Autorinnen und Autoren gut strukturierte und interessant geschriebene Langerzählungen hervorgebracht hatten.

Angesichts des 2014 anstehenden 200. Geburtstags von John Brinckman initiierte das INS die Zusammenstellung und Veröffentlichung einer Bildbiographie dieses niederdeutschen Klassikers. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern fördert dieses Projekt.

Im Rahmen des Vorhabens „Neue plattdeutsche Chorlieder“, welches das INS seit 2010 gemeinsam mit dem Chorverband Niedersachsen/Bremen betreibt, wurden für ausgewählte Texte Kompositionen für Frauenchor, Männerchor, Gemischter Chor und Kinderchor erstellt. Eine Auswahl der Ergebnisse soll 2012 gedruckt werden.

Auf der 13. Plattdeutschen Buchmesse der Carl-Toepfer-Stiftung (Hamburg) war das INS mit einem Stand vertreten. Das INS war maßgeblich in die Pressekonferenz zur Vorbereitung der Buchmesse eingebunden. Zum siebten Mal begutachtete das INS die aktuelle Buchproduktion und schlug das „Plattdeutsche Buch des Jahres“ vor. Die Auszeichnung erhielten Lore Buchholz und Helmut Donat für „Na, Lütten!“.

Ausgewählte Aktivitäten

- ... Bremen: Plattdeutsches Chorliedersingen (Eröffnung und Moderation, 12. 3. 2011)

- ... Schleswig-Holstein – Heide: För de Görn. Von der neuen Lust am Niederdeutschen (Vortrag, 30. 4. 2011)
- ... Niedersachsen – Bad Bevensen: Verleihung des Lüttje-pütt-Preises an die August-Hinrichs-Bühne am Oldenburgischen Staatstheater (Laudatio, 18. 9. 2011)
- ... Hamburg: Buch des Jahres 2011 (Laudatio, 12. 11. 2011)

POLITIK FÜR DIE PLATTDEUTSCHE SPRACHE

In den vergangenen zwei Jahrzehnten hat das INS immer auch dezidiert sprachpolitische Positionen eingenommen. Unsere Einrichtung gilt als Ansprechpartner für den Europarat, für das Bundesministerium des Innern, für die Bundesländer, für Abgeordnete des Deutschen Bundestags und der Landesparlamente sowie für Vertreter anderer Sprachgruppen; vor allem zu den Friesen und Sorben haben sich stabile Arbeitsbeziehungen etabliert.

Als Dienstleister war das INS an der Erstellung einer niederdeutschen Version der Antwort der niedersächsischen Landesregierung auf eine Große Anfrage der Fraktionen der CDU und der FDP „Niedersachsen spricht plattdeutsch!“ beteiligt. Auf rund 60 Seiten wurde ein Kanon aus 140 Frage-und-Antwort-Komplexen abgehandelt, in welchen die Positionen der Regierung zum aktuellen Stand des Niederdeutschen sowie zu Aktivitäten dargelegt werden.

Das INS ist im Beirat „Niederdeutsch“ beim Präsidenten des Schleswig-Holsteinischen Landtages vertreten (Sitzungen am 4. 4. und 24. 10.) sowie in der untergeordneten „AG Bildung“ (Sitzungen 7. 3. und 30. 6.).

Die operative Seite der sprachpolitischen Arbeit für die Regionalsprache Niederdeutsch hat das INS im wesentlichen dem Bundesrat für Nedderdüütsch (BfN) übertragen. Das INS begleitet die Aktivitäten des BfN; es nimmt für diesen auch die Geschäftsführung wahr.

Über Struktur und aktuelle Vorhaben des BfN gibt die Homepage dieses Gremiums (www.bundesraat-nd.de) Auskunft. Seine turnusmäßigen Sitzungen hielt der BfN am 3. 3., 23. 6. und 6. 10. in Bremen ab. Zur Sitzung der Arbeitsgruppe der Referenten der Länder und des Bundes am 18./19. 7. (Hamburg) waren Mitglieder des BfN zugelassen. An der Sitzung des Beratenden Ausschusses beim Bundesministerium des Innern für Fragen der niederdeutschen Sprachgruppe am 2.



11. (Potsdam) nahmen vier Delegierte des BfN teil.

Auf das Symposion anlässlich der Vorstellung des juristischen Kommentars zur Sprachencharta im Juli in Hamburg wurde bereits einleitend unter „Aktuelles“ hingewiesen.

Durch die kontinuierliche Arbeit der Assistentin der Geschäftsführung (Minijob) konnten die vielschichtigen organisatorischen Aufgaben sowie Felder der Öffentlichkeitsarbeit wahrgenommen und kompetent abgedeckt werden.

DOKUMENTATION: BIBLIOTHEK, TONARCHIV UND MEHR

Seit Oktober ist auf einer ganzen Stelle ein Bibliothekar am INS tätig. Zu seiner vorrangigen Aufgabe gehört die Vorbereitung der Umstellung des Bibliotheksverwaltungssystems auf PICA. Diese Umstellung soll mit maßgeblicher Unterstützung durch das niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur im Jahr 2012 umgesetzt werden.

Die über 25.000 Titel umfassende Dokumentationsfläche bildet den unverzichtbaren Kern der INS-Arbeit. Das Herzstück ist die einzigartige Bibliothek, welche die Gewähr dafür bietet, dass das INS seine Aufgabe als Kompetenzzentrum wahrnehmen kann und die Mitarbeiter in der Lage sind, Anfragen fachgerecht und in wissenschaftlich abgesicherter Form zu beantworten. Die Bibliothek wird durch ein sich ständig erweiterndes Tonarchiv sowie durch weitere Sammlungen (Filme, Nachlässe, Fotos usw.) ergänzt. Bei der Beschaffung neuer Titel war das INS auch 2011 auf die großzügige Unterstützung der Verlage angewiesen. Nur so war es möglich, Neuerscheinungen in größerer Zahl in den Bestand zu integrieren. Das INS ist mit seinem Medienbestand im Bremer Regionalkatalog digital vernetzt.

Im Jahr 2011 gingen dem INS zwei größere Schenkungen zu: Arne Bruhn gab einen Teil seiner Privatbibliothek ab, und die Erben des verstorbenen Autors Ernst-Otto Schlöpke übergaben dem INS den plattdeutschen Teilnachlass.

Mit Blick auf Fehlbestände hat sich inzwischen die Recherche und Beschaffung über Internetanbieter außerordentlich bewährt. Zahlreiche Lücken konnten auf diese Weise mit geringem Aufwand geschlossen werden.

Im Rahmen der Fortsetzung eines Bundes-Projektes wurde die Sicherung von Tondokumenten betrieben. Im Zuge dieser Maßnahme wurde ein Teil der Kassetten-Bestände des INS digitalisiert.

Fortgesetzt wurde die Erfassung von Presseartikeln in und über Niederdeutsch. Dieses Projekt wird ehrenamtlich betreut.

ORGANISATION

Der juristischen Form nach ist das INS ein privatrechtlich organisierter Verein. Dem „Institut für niederdeutsche Sprache e. V.“

gehören Personen und Institutionen aus dem gesamten niederdeutschen Sprachraum an (und darüber hinaus).

FINANZIERUNG

Das INS wird nach einem Rahmenabkommen staatlich gefördert. Die Gesamtfinanzierung setzte sich 2011 zusammen aus:

- ... der institutionellen Förderung durch die Bundesländer Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen,
- ... einem institutionellen Förderzuschuss des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe,
- ... projektgebundenen Mitteln des Bundes und des Landes Mecklenburg-Vorpommern,
- ... Eigenmitteln (Mitgliedsbeiträge, Verkaufserlöse, Honorare),
- ... Drittmitteln (Spenden).

MITGLIEDER

Der Verein *Institut für niederdeutsche Sprache e. V.* hatte am 31.12.2011

- ... Einzelmitglieder: 149
- ... korporative Mitglieder: 83

2011 waren beim Mitgliederstand 5 Zugänge und 6 Abgänge zu verzeichnen.

BEITRÄGE

- ... Einzelmitglieder: 30 €
- ... korporative Mitglieder: 45 €
- ... Fördermitglieder: 30 €

ORGANE

VORSTAND

- ... Vorsitzender: Prof. Dr. Jörg Peters, Oldenburg (seit 6/2011) – bis 6/2011: Prof. Dr. Ingrid Schröder, Hamburg

- ... Stellvertreterin: Cornelia Nath M.A., Aurich
- ... Schatzmeister: Fritz Bokelmann, Hellingst (seit 6/2011) –
bis 6/2011: Ernst Ludwig Neuenkirchen, Bremen
- ... Schriftführer: Helmut von Eitzen, Hamburg
- ... Beisitzerin: Gisela Mester-Römmer, Tönning

BEIRAT

- ... Vorsitzender: Herwig Dust, Oldenburg

GESCHÄFTSFÜHRUNG

- ... Dr. R. Goltz
- ... Dr. U.-Th. Lesle
- ... Dr. F. Möller

Für das Geschäftsjahr 2011 wurde R. Goltz zum Sprecher der Geschäftsführung bestellt.

Die Jahresmitgliederversammlung fand am 18. Juni 2011 in der „Strandlust“ in Bremen-Vegesack statt. Der Vorstand tagte 2011 viermal.

HAUSHALT

Der Haushalt des Jahres 2011 musste trotz sparsamsten Wirtschaftens mit einem Minus in Höhe von 5.333,16 € bilanziert werden. Allein von der Universität Bremen standen zum Jahresende ca. 4.300 € für geleistete Lehrveranstaltungen aus.

Wie bereits in den Vorjahren hat die Geschäftsführung 2011 einen rigiden Sparkurs verfolgt.

Zum 31.12.2011 wies der Haushalt Einnahmen von

333.474,70 €

und Ausgaben von

336.855,17 € aus.

Zusammen mit dem Saldo vortrag aus 2010 in Höhe von – 1.952,69 € ergibt sich für das Jahr 2011 somit ein Sollbestand in Höhe von 5.333,16 €. Die Kombination aus einer verlässlichen Grundfinanzierung und einer gezielten Projektförderung erwies sich auch 2011 als tragfähiges Finanzierungsgerüst.

Zentral bleibt die Förderung durch die Bundesländer Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Die institutio-

nelle Förderung durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe belief sich auf 5.800 €; das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern stellte Projektmittel in Höhe von 7.000 € zur Verfügung. Der Haushalt des Bundesbeauftragten für Kultur und Medien wies für das INS projektgebundene Mittel in Höhe von 50.000 € aus. Die Förderung durch das Bundesministerium des Innern betrug 10.000 €.

MITARBEITER

Am INS waren 2011 vollzeitbeschäftigt:

- | | |
|---|--|
| ... Geschäftsführung: | Dr. Reinhard Goltz
Dr. Ulf-Thomas Lesle
Dr. Frerk Möller |
| ... Verwaltung: | Gundula Cohrs |
| ... krankheitsbedingte
Vertretung (10-12): | Henning Goltz |

über Werkvertrag oder als geringfügig Beschäftigte:

- | | |
|-------------------------|-------------------------|
| ... Bibliothek: | Christel Harasimowitsch |
| ... Projekt Bundesraat: | Christiane Ehlers |
| ... Projekt Brinckman : | Wolfgang Müns M.A. |

unentgeltlich beschäftigt:

- | | |
|------------------------------|------------------------|
| ... Zeitungsdokumentation: | Hans Heinrich Schöling |
| ... Arbeiten im und am Haus: | Wilhelm H. Tintjer |

Mit Ausscheiden von Dr. Lesle aus dem aktiven Dienst (Ende Mai 2012) wird die Personalstruktur des INS verändert. Es erfolgten Ausschreibungen für zwei halbe Stellen (wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in und Bibliotheksleitung) mit Bewerbungsfrist zum Jahresende 2011.

PRAKTIKA

2011 nahmen zwei Studierende die Gelegenheit wahr, sich Einblicke in die plattdeutsche Sprach- und Kulturarbeit zu verschaffen:

... Vera Ihler (7. 6. – 27. 7.)

... Malte Battefeld (5. 9. – 30. 9.)

Kevin Behrens beteiligte sich seit Anfang Februar als freiwillige studentische Hilfskraft an unterschiedlichen Arbeiten.

GEBÄUDE UND AUSSTATTUNG

Der Standort des INS inmitten der Bremer Altstadt ist für die Aufgaben der Geschäftsstelle geradezu ideal. Verkehrsgünstig gelegen erfüllt sie hier der Funktion als zentrale Anlaufstelle für alle Angelegenheiten des Niederdeutschen. Dies belegen zahlreiche Treffen unterschiedlicher Gruppen und Verbände im Haus.

Für Sitzungen und Veranstaltungen bietet der zentrale Bibliotheksraum mit seinen etwa 16 Sitzplätzen allerdings kaum hinrei-

chend Platz.

Inzwischen wurden Pläne erstellt, nach denen die Zahl der Sitzgelegenheiten 2012 erhöht werden soll.

Größere Sorgen bereitete ein im Sommer aufgrund starker Regenfälle eingetretener Wasserschaden im Keller des Hauses 42. Einige ältere Aktenbestände



wurden vernichtet. Andere Materialien konnten durch aufwändige Trockenaktionen erhalten werden. Als Konsequenz muss die archivarische Nutzung dieser Räumlichkeiten erheblich eingeschränkt werden.

Bislang ungelöst ist ein Problem, das sich aus einem aktuellen Befund ergibt: Der Bodenbelag im Bibliotheksraum ist asbesthaltig. Eine Lösung wird im Zuge umfangreicher Umbaumaßnahmen in der Bibliothek für das Jahr 2012 angestrebt.

Die technische Ausstattung der Arbeitsplätze am INS entspricht weitgehend den aktuellen Erfordernissen. Angesichts der Haushaltslage lässt sich die technische Anpassung und Erweiterung nur in kleinen Schritten vollziehen.

VERÖFFENTLICHUNGEN

In den Schriften des INS erschien 2011:

- ... Frerk Möller: hoch un[d] platt: Vademekum Niederdeutsch. Gestaltung: Stefan Bargstedt und Philipp Dörrie. Leer. (Nr. 41).
- ... Bundesraat för Nedderdüütsch (Hrsg.): Mit den Regional- und Minderheitensprachen auf dem Weg nach Europa. Leer. (Nr. 43).

REINHARD GOLTZ

- ... Der Kappeler Literaturpreis in der Popularitätsspirale. In: Klaus-Groth-Gesellschaft. Jahrbuch 2011, S. 67-72.
- ... Der Dichter hält die Aussage unter Schleiern verborgen. Anmerkungen zum Umgang mit den Gedichten Norbert Johannimlohs. In: Augustin Wibbelt-Gesellschaft. Jahrbuch 26 (2010) [2011], S. 7-26.
- ... Von der Kraft der Sprachen. In: Sigrid Boysen, Jutta Engbers u.a.: Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen. Handkommentar. Zürich, S. 13-14.
- ... Häufig gestellte Fragen zum Thema „Platt in’n Kinnergoorn“. In: Bang sünd wi nich! Plattdüütsch in’n Kinner-

goorn. Hrsg. v. Beirat Niederdeutsch beim Schleswig-Holsteinischen Landtag, S. 4-8.

- ... Frühe Mehrsprachigkeit fördern: Niederdeutsch lernen in der KiTa. In: ebd., S. 12.
- ... Herzlich Willkommen und Moin Moin. In: Bundesrat für Nedderdüütsch (Hrsg.): Mit den Regional- und Minderheitensprachen auf dem Weg nach Europa. Leer, S. 12-14.
- ... Rezension: Thomas Steensen: Heimat Nordfriesland. Ein Kanon friesischer Kultur. In: Nordfriesisches Jahrbuch 2012 [2011], S. 173-176.
- ... ca. 50 Artikel „Auf ein Platt-Wort“, Montagausgabe „Die Welt“, Hamburg-Teil.

Herausgeberschaften/Redaktion:

- ... [mit Heiner Egge] Jahrbuch der Klaus-Groth-Gesellschaft 53 (2011).
- ... [mit Matthias Vollmer] Korrespondenzblatt des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung 118, H. 1.

ULF-THOMAS LESLE

- ... Prof. Friedrich Wilhelm Michelsen – ein Nachruf. In: Korrespondenzblatt des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung 118, 1, S. 20-22.
- ... Comedy und Klischee. Zwei norddeutsche Mimen und ihr „Büttenwarder“ (auch) op Platt – eine Laudatio. In: Klaus-Groth-Gesellschaft. Jahrbuch 2011, S. 77-84.

FRERK MÖLLER

- ... hoch un[d] platt: Vademekum Niederdeutsch. Gestaltung: Stefan Bargstedt und Philipp Dörrie. Leer. 144 S., 4 Lernplakate DIN A 1.
- ... Buten un binnen – wagen un winnen. – Das Institut für niederdeutsche Sprache. In: Sprechen Sie Bremisch? Hrsg. v. d. Bremer Tageszeitungen AG, S. 6-11.

Übersetzung:

... Linde Knoch / Dorothee Böhlke: Meermärken. Een Billerbook för de Ohren. Bilderbuch mit Begleit-CD. Potsdam.

Redaktion:

... „Niederdeutsche Bibliographie“ im Korrespondenzblatt des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung.

PROFIL UND AUFGABEN

Das INS ist die einzige überregional tätige Institution zur Förderung des Niederdeutschen und damit norddeutschlandweit der am breitesten aufgestellte Dienstleister im Bereich niederdeutscher Sprach- und Kulturarbeit. Es entwickelt Strategien zur Förderung des Niederdeutschen im regionalen und überregionalen Kontext und unterstützt die vielfältigen Bemühungen zur Stärkung der Regionalsprache Niederdeutsch. Dies geschieht vor allem durch Beratung, Vermittlung von Wissen, Aufzeigen von Argumentationen sowie durch die Entwicklung praxisbezogener Konzepte und eine aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Diskurs über Niederdeutsch.

Das INS richtet sich an ein breites Publikum. Es unterstützt und ermutigt diejenigen, die aktiv plattdeutsch sprechen und die Sprache fördern, es wirkt darauf hin, dass sich mehr Menschen für die norddeutsche Regionalsprache und ihre Kultur interessieren. Zu diesem Zweck befindet es sich in einem kontinuierlichen Austausch mit Politik und Verwaltung.

Das INS arbeitet mit zahlreichen kultur- und sprachbezogenen Verbänden und Institutionen zusammen. Die Arbeit schließt das gesamte niederdeutsche Sprachgebiet ein; regionale Schwerpunkte liegen in Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Innerhalb der entsprechenden Netzwerke nimmt das INS eine zentrale Position ein.

Das INS beobachtet aus wissenschaftlicher Perspektive die aktuellen Entwicklungen im Bereich des Niederdeutschen, und zwar sowohl mit Blick auf die Sprache selbst als auch auf die Rolle des Niederdeutschen in der Kultur. Aus der Analyse des sich verändernden Ist-Zustands werden die Aufgaben zur sprachlichen und kulturellen Förderung abgeleitet. Die Projekte, Aktionen und Publikationen des INS dienen der sachlichen und kritischen Unterrichtung und lenken den Blick der Öffentlichkeit auf die Regionalsprache und den mit ihr verbundenen Ausschnitt norddeutscher

Kultur. In der Rolle des Vermittlers und Impulsgebers beteiligt sich das INS auch aktiv am plattdeutschen Kulturbetrieb. Für die Beförderung der eigenen Positionen und Vorhaben ist eine stabile Zusammenarbeit mit den Medien unerlässlich; zu diesem Zweck unterhält das INS einen Pressedienst.

Konzepte entwickelt das INS etwa in den Bereichen Bildung (vom Spracherwerb bis zum gesteuerten Sprachausbau) und Kultur (etwa durch Autorenförderung). Es berät politische und kulturelle Institutionen in Bezug auf Förderungsmaßnahmen des Niederdeutschen.



Wat is dat INS – Wat maakt dat INS?

Dat Institut för nedderdüütsch Spraak (INS) is för all dor, de wat över Platt weten wüllt, över de Spraak sülvst, oder wat dor an Literatur un Kultur allens mit tohöört: Platt an de Scholen un in't Theater, Platt in de Kark, in't Blatt oder in't Fernsehn.

Dat INS sammelt allens tohoop, wat in un över Platt to griepen is: Böker, Tietschriften, CDs un anners wat. So giff dat bi dat INS en grote Bibliothek un en Archiv. Dat INS giff Böker ruut, dat mehr Lüüd mehr över Platt to weten kriegt. Dat INS sett sik för dat Plattdüütsche in, wo dat man jichtens geiht. Dat steiht praat för all Lüüd, mit Raat un mit Hölp.

Dat INS höllt dor en Oog op, woans de Staat sik för dat Plattdüütsche insett. Un dat bi den Europa-Raat, de Bunnregeern, de enkelten Bunnslänner. Bi't INS föhrt se de Geschäften vun den Bundesraat för Nedderdüütsch.

Dat INS giff dat vun 1974 op an. Dat is inricht vun een Vereen, dat meiste Geld för de Arbeit stüert Schleswig-Holsteen, Hamborg, Neddersassen un Bremen to; de Landschaftsverband Westfalen-Lippe giff ok wat. Projekt-Geld kummt ok ut Mekelnborg-Vörpommern. Siet 2007 giff ok de Bund wat to för de Arbeit vun dat Institut.

Institut für niederdeutsche Sprache
Schnoor 41-43
28195 Bremen
Tel.: 0421 / 32 45 35
Fax: 0421 / 337 98 58
E-Mail: ins@ins-bremen.de
Internet: ins-bremen.de